

werden das Verhalten kleinerer Stoffmengen in Lösungen, Verteilung kleiner Mengen fester Stoffe in Gasen und die Kristallisations-, Fällungs- und Adsorptionsvorgänge behandelt. Der zweite Teil gliedert sich in die Anwendung der radioaktiven Indicatormethoden in der anorganischen und analytischen Chemie, der physikalischen und Elektrochemie und die Anwendung auf biologische Probleme. Der dritte Teil bringt schließlich die Forschungsergebnisse bezüglich der Beschaffenheit und der Veränderungen der Oberflächen fein disperser Gele, die Untersuchungen an Salz-Pulvern und die Anwendung auf metallographische Probleme. Jedem Teil wird eine anschauliche Erläuterung der prinzipiellen Grundlagen vorausgeschickt. Sieht man von dem mit Rücksicht auf die bereits bestehende Buchliteratur etwas kürzer gefaßten Abschnitt über Indicatormethoden ab und ebenso auch von den Veröffentlichungen, welche nach Abschluß des Werkes erfolgt sind (wozu auch die Herstellung künstlicher radioaktiver Substanzen durch *Curie-Joliot* und radioaktiver Isotopen durch *Fermi* gehören), so hat man tatsächlich eine vollständige, eingehende und nach den angewendeten Prinzipien geordnete und erläuterte Zusammenstellung aller derjenigen chemischen Probleme, welche durch die radioaktiven Methoden in entscheidender Weise gefördert wurden. Ein Selbstschaffender, der von sich sagen darf, daß der größte Teil der hier dargelegten Ergebnisse in seinem Institut erhalten wurde, hat hier als berufenster Vertreter seines Faches die chemische Literatur um ein wichtiges Werk bereichert. Möge es bewirken, daß diese Methoden auch dortersprießliches leisten, wo sie bisher kaum Eingang gefunden haben; so in der Keramik, in der Untersuchung von Katalysatoren und vielem anderen.

G. F. Hüllig. [BB. 188.]

Methodik der Hormonforschung. Von Dr. phil. Christian Bohnskov. Band I: Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebennierenrinde, Nebennierenmark, Pankreas. 716 S., 251 Abb. u. 184 Tabellen. Verlag Georg Thieme, Leipzig, 1937. Preis geh. RM. 54,—, geb. RM. 56,—.

Das Werk stellt sich die Aufgabe, in umfassender Weise in die Methodik des Nachweises und der Isolierung der Hormone einzuführen. Der zweite Band sieht neben den noch fehlenden anerkannten Hormonen auch eine Beschreibung jener körpereigenen Stoffe vor, auf die der klassische Hormonbegriff nicht in seiner ganzen Schärfe angewendet werden kann, wie die kreislaufwirksamen Substanzen, die antianämischen Stoffe aus Magen und Leber und andere mehr. Der vorliegende erste Band schildert in vorbildlicher Weise die Methoden des Nachweises und der Isolierung der im Titel genannten Inkretdrüsen. Auch derjenige, welcher auf dem Hormongebiet einigermaßen bewandert ist, findet eine Fülle des Neuen und Belehrenden. Durchführung und Reichweite der einzelnen Verfahren werden stets eingehend und kritisch gewürdigt, so daß auch der weniger Erfahrene leicht die für seine Fragestellung in Betracht kommenden Verfahren ausfindig machen kann. Besonders genaue Schilderungen der normalen anatomischen Verhältnisse und der Operationsverfahren zur Entfernung der verschiedenen innersekretorischen Drüsen bei den einzelnen Tierarten sind lebhaft zu begrüßen. Aber nicht nur die biologischen Methoden des Hormonnachweises werden berücksichtigt, sondern auch die chemischen analytischen Verfahren, die wie beim Thyroxin, Adrenalin oder Nebennierenrindenhormon gleichfalls zum Nachweis herangezogen werden können, finden eingehende Würdigung. Die Methoden der Darstellung der Hormone sind weitgehend vollständig zusammengestellt, vielfach in übersichtlicher Tabellenform geschildert. Zahlreiche instruktive Abbildungen und ein schon dem ersten Band beigefügtes Sachregister erleichtern den Gebrauch des Buches.

Vielleicht hätte der allgemeine Teil, der eine Zusammenstellung der allgemeinen Regeln des Tierversuchs sowie der für die präparative Darstellung von Hormonen charakteristischen chemischen Methoden bringt, zugunsten eines geringeren Umfangs des Werkes weggelassen werden können. Für den Anfänger wird er trotz seiner 142 Seiten zu kurz sein, dem Fortgeschrittenen bietet er nur eine übersichtliche Zusammenstellung von Bekanntem.

Das Werk steht der analogen Bearbeitung des Vitamingebietes, die vor kurzem von dem gleichen Verfasser erschienen

ist, nicht nach. Jeder an der Hormonforschung Interessierte wird es sicher gern und mit Erfolg zur Hand nehmen.

K. Junkmann. [BB. 1.]

Tabakgenuß und Gesundheit. Von Dr. med. Fritz Lickint. Verlag Wilkens, Hannover 1936. Preis geb. RM. 2,—.

Das knapp 100 Seiten starke Büchlein weist im ersten Fünftel Ausführungen über die chemische Zusammensetzung des Tabaks und des Rauches auf und versucht auch in den Verbrennungsvorgang beim Rauchen einzudringen.

Das Schicksal des Nicotins im Organismus und Erscheinungen der akuten und chronischen Vergiftung werden allgemein behandelt.

Besonders eingehend befaßt sich der Verfasser mit den Schädigungen, die in den einzelnen Organen entstehen können, besonders den Organen der Rauchwege.

Im Vordergrund der einzelnen Kapitel steht die Krebserkrankung als Folge des Rauchens, die besonders aus der Statistik abgeleitet wird, und zwar aus dem Umstand, daß die Krebserkrankungen in den Organen der normalen Rauchwege beim Manne bis zu 10mal so häufig vorkommen wie bei der Frau.

Es kommt eine stark pessimistische Auffassung des Verfassers zum Ausdruck, die als übertrieben gelten muß.

Dem chemischen Teil ist nach den neueren Rauchversuchen nicht in allen Punkten zuzustimmen.

H. Popp. [BB. 172.]

Kunststofftaschenbuch. Von Dr. F. Pabst. Verlag Physik G. m. b. H., Berlin-Dahlem, 1936. Preis geb. RM. 2,40.

Mit diesem Taschenbuch wird zum erstenmal versucht, eine kurze systematische Zusammenstellung über eine Reihe von wichtigen Kunststoffen wie Vulkanfiber, Celluloseester- und -äthermassen, Bakelite, vom Äthylen abgeleitete Polymerisate u. a., mit ihren wesentlichen Eigenschaften und Anwendungsgebieten zu geben. Der Betriebsmann wird dieses Buch sicher begrüßen, da es ihm Angaben über zweckmäßige Verarbeitungsmethoden und -bedingungen dieser neuen Kunststoffe vermittelt. Wenn das Material auch nicht so klar geordnet und nicht ganz so vollständig ist, wie es sich der auf diesem Gebiet erfahrene Chemiker vielleicht wünscht, so muß berücksichtigt werden, daß das ganze Gebiet zurzeit noch in lebhafter Bewegung begriffen ist. Es ist zu hoffen, daß dem Verfasser, nachdem die Entwicklung einen gewissen Abschluß erlangt hat, in weiteren Auflagen Gelegenheit gegeben ist, das Taschenbuch noch weiter zu verbessern und zu vervollständigen.

P. Nowak. [BB. 5.]

Sprengstoffe und Zündmittel, mit besonderer Berücksichtigung der Sprengarbeit unter Tage. Von Dr.-Ing. e. h. C. Beyling und Dr. phil. K. Drekopf. Mit 137 Textabbildungen. Verlag Julius Springer, Berlin 1936. Preis geh. RM. 36,—.

Das vorliegende Werk von rund 450 Seiten Umfang kann als neue Auflage, Fortsetzung und Erweiterung des im Jahre 1904 im gleichen Verlage erschienenen Werkes von Professor Fritz Heise: „Die Sprengstoffe und die Zündung der Sprengschüsse“ betrachtet werden, welches inzwischen längst vergriffen ist und dessen Neuauflage von den beteiligten Kreisen: Bergbau und Sprengstoffindustrie, lange schmerzlich vermißt wurde. Diese offenbare Lücke nunmehr ausgefüllt und das Ergebnis der weiteren Forschungen vor allem auf dem Gebiete der Wettersprengstoffe für den Kohlenbergbau, der Schießarbeit im Bergbau im allgemeinen und der Zündung der Schüsse im besonderen in mustergültiger, hervorragend disponierter Form und klarster Darstellung der Öffentlichkeit dargeboten zu haben, ist das große Verdienst der beiden Autoren, die gerade auf diesem Gebiete Erfahrungen und damit eine Kompetenz besitzen, über die kaum sonst jemand in Deutschland verfügen dürfte.

Dr. Beyling hat als langjähriger Leiter der berggewerkschaftlichen Versuchsstrecke in Dortmund-Derne (früher Gelsenkirchen) gerade das Gebiet der gewerblichen Sprengmittel, ihren chemischen Aufbau, ihre Anwendungsweise und ihr Verhalten in der Praxis seit vielen Jahren zu einem Spezialstudium gemacht. In seiner Stellung als Sicherheitswart des Ruhrbergbaus stehen ihm Beobachtungsunterlagen und eine